

Dharmapawan Gadgil Library



GIPE-PUNE-004396

DIE WERTUNGSLEHRE

DIE WERTUNGSLEHRE

VERSUCH EINER EXAKTEN BESCHREIBUNG
DER ÖKONOMISCHEN GRUNDBEZIEHUNGEN

VON

DR. WILHELM KEILHAU
DOZENT AN DER UNIVERSITÄT KRISTIANIA



JENA
VERLAG VON GUSTAV FISCHER
1923

X:7
F3

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright 1923

by Gustav Fischer, Publisher, Jena.

4396

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist der Versuch, die im Bereiche des Ökonomischen gegebenen letzten Grundbeziehungen mittels eines auf diesem Gebiete bisher nicht oder doch nur in Einzelfällen zur Verwendung gelangten Verfahrens zur beschreibenden Darstellung zu bringen. Die Methode besteht darin, in Anlehnung an das mathematische und naturwissenschaftliche Denken die Grundlagen des Gebäudes der Ökonomik aus Begriffen zu errichten, die hinsichtlich ihrer definitionsmäßigen Bestimmung den anerkannten strengsten Erfordernissen logischen Denkens genügen, und hierbei die gesamte jeweils nachfolgende Darstellung auf vorab bestimmten Begriffen, und zwar ausschließlich auf diesen, in folgerichtiger Entwicklung aufzubauen.

Die so gewählte Methode macht es notwendig, ein breites allgemeinwissenschaftliches Fundament zu schaffen, das selbst aus Begriffen besteht, die im Rahmen unserer Darstellung eindeutig definiert werden. So mußte zunächst ein bestimmter logisch-erkenntnistheoretischer Unterbau errichtet werden.

Das Verfahren hat es ferner mit sich gebracht, daß der Verfasser im wesentlichen auf spezielle Polemik und Vorführung des dogmengeschichtlichen Materials verzichtet hat. Jede Unterbrechung der Darstellung, wie sie durch derartige Ergänzungen unbedingt hätte eintreten müssen, würde dem Prinzip geschlossener Klarheit und organischer Einheitlichkeit geschadet haben. Dieses Prinzip ist hier, wo es sich um die Aufführung eines in den Grundlagen neuartigen Begriffsgebäudes handelt, von entscheidender Bedeutung.

Die gewählte Methode ist auch auf die Form der Darstellung nicht ohne Einfluß geblieben. Das Verfahren erforderte bereits in der eigenen Sprache des Verfassers die Einführung vieler neuer

Worte und Wortdeutungen und wirkte auf den Satzbau in besonderer Weise ein. Auch zwang es häufig zu naturwissenschaftlicher Ausdrucksweise, die auf diesem Gebiete vielleicht ungewohnt erscheinen mag. Sollten neben den so entstandenen Eigentümlichkeiten des Stils im vorliegenden Texte trotz aller Hilfe, die mir zuteil geworden ist, sprachliche Schwächen übrig geblieben sein, bitte ich, dies mit der Tatsache zu entschuldigen, daß der Verfasser ursprünglich in seiner Muttersprache schrieb und nach Lage der Dinge der Hauptanteil der Übersetzung auf ihn selbst entfiel.

Bei der endgültigen Gestaltung und der Drucklegung des Buches hat der Verfasser sowohl von norwegischer wie von deutscher Seite mannigfache Unterstützung erfahren.

Mit Genehmigung der Universität Kristiania und mit Beihilfen von Otto Lövenskiolds Legat, Universitetets Jubilæumsfond und Aschehougs Fond konnte er längere Zeit von seiner übrigen Arbeit sich entlasten und in Deutschland die abschließende Bearbeitung vornehmen.

Während eines mehrwöchigen Aufenthaltes in Kiel hat dem Verfasser Herr Professor Dr. Bernhard Harms in überaus gütiger Weise mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Herr Privatdozent Dr. Hero Moeller in Kiel, der das deutsche Manuskript mit dem Verfasser in gemeinsamer Arbeit durchgesehen hat, gab viele wertvolle Anregungen, die den Verfasser noch zu mannigfachen letzten Verbesserungen veranlaßt haben. Anregungen auf dem sozialen Gebiete verdankt er Herrn Høiesteretsadvokat Solnørdal in Kristiania.

Bei der Übertragung ins Deutsche leistete Frau Cläre Mjøen, Warnemünde, erhebliche Hilfe; die letzte sprachliche Durchsicht des Manuskripts und die Lesung der Korrekturfahnen besorgte Fräulein Else Johannsen, Kiel.

Es ist dem Verfasser Bedürfnis, für alle, ihm in so reichem Maße gewährte wertvolle Unterstützung an dieser Stelle seinen aufrichtigsten Dank zum Ausdruck zu bringen.

Kristiania, am 28. Februar 1923.

Wilhelm Keilhau.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

Voraussetzungen.

Erstes Kapitel.

	Seite
Logische und psychologische Grundbegriffe	3
1. Das Wesen einer exakten Beschreibung S. 3. — 2. Der Gebrauch von Fachausdrücken aus Biologie und Psychologie S. 5. — 3. Psychologische Grundbegriffe. Bewußtsein und Unterbewußtsein S. 5. — 4. Erkennen und Erkenntnis. Die Erscheinungswelt. Emotionelle und mentale Tätigkeit. Beobachtung S. 6. —	

Zweites Kapitel.

Ereignisse, Ursachen und Zustände	8
5. Das Kausalpostulat S. 8. — 6. Die zeitlichen Grundbeziehungen. Vorauszeit, Nachzeit und Gleichzeit S. 9. — 7. Dynamische und statische Beschreibung S. 9. — 8. Einwirkungen, Auswirkungen, Wechselwirkungen und Beeinflussungen. Gesellschaft, soziale Verhältnisse und soziale Zustände S. 11. — 9. Der Dingbegriff S. 11. — 10. Erkennen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft S. 11. —	

Drittes Kapitel.

Handlung und Beschluß	13
11. Naturbestimmte Auswirkungen, Handlungen. Automatische und bewußtseinsbestimmte Handlungen S. 13. — 12. Quasi-automatische und beschlossene Handlungen. Positive und negative Beschlüsse S. 13. — 13. Motive und Motivitäten. Erwägung und Motivierung S. 15. — 14. Behandlung des Streites zwischen Determinismus und Indeterminismus und seine Bedeutung für die Ökonomik S. 17. — 15. Die Massentheorie und ihr Mangel an Bedeutung für die Beschreibung des ökonomischen Beschlusses S. 20. —	

Viertes Kapitel.

Zweck und Wirksamkeit	23
16. Konkludente und nichtkonkludente Beschlüsse. Dienlichkeit	

— VIII —

Seite

für nichtkonkludente Beschlüsse. Der Zweckbegriff S. 23. — 17. Der Begriff Wirksamkeit S. 24. — 18. Organisierte Wirksamkeit S. 24. — 19. Planmäßige Wirksamkeit S. 25. — 20. Arbeit S. 25. — 21. Stellung der ökonomischen Wirksamkeit und des ökonomischen Beschlusses in unserem Zweckstoff S. 25. —

Zweiter Teil.

Der ökonomische Beschluß.

Fünftes Kapitel.

Konsumtion und ökonomische Wirksamkeit	29
22. Versuch einer exakten Bestimmung der Grundbegriffe in der Ökonomik: Erfordernisse, Gebrauch, Leistungen und Dienste, Güter und Fachleute. Entbehrungen, Bedürfnisse, Genuß. Konsumtion, ökonomische und quasi-ökonomische Wirksamkeit S. 29. — 23. Bedürfnistheorie und Erfordernistheorie S. 32. — 24. Der Unterschied zwischen Konsumtion und ökonomischer Wirksamkeit S. 34. — 25. Anti-ökonomische Wirksamkeit S. 35. — 26. Die verschiedenen Gruppen ökonomischer Wirksamkeit. Produktion und Ausbildung. Ding-erwerb und Diensterwerb S. 36. — 27. Ökonomische Beschlüsse S. 40. — 28. Persönliche und beeinflusste Motivierungen S. 41. —	

Sechstes Kapitel.

Persönliche Motivierung ökonomischer Zweckbeschlüsse	43
29. Die ökonomischen Ideen S. 43. — 30. Die Interessenbegriffe S. 44. — 31. Egoistische, altruistische, antiegoistische und antialtruistische Motivierung S. 45. — 32. Existenzminimum und Versorgungsminimum S. 46. — 33. Das soziale Minimum S. 47. — 34. Mittelbare Motivierung durch Sinnesempfindungen und Eindrucksgefühle S. 48. — 35. Auswirkungsgefühle S. 51. — 36. Das ethische Postulat S. 51. — 37. Anlagen und Lebensziele S. 52. — 38. Versprechen S. 53. —	

Siebentes Kapitel.

Beeinflusste Motivierungen ökonomischer Zweckbeschlüsse . . .	55
39. Der Unterschied zwischen zufälligen Beeinflussungen und Zweckbeeinflussungen S. 55. — 40. Die zufälligen Beeinflussungen. Gewohnheit und Moral S. 55. — 41. Der Machtbegriff und sein Platz in der Ökonomik. Motivent und Motivat S. 56. — 42. Beeinflussung des seelischen Zustandes des Motivaten. Suggestion S. 62. — 43. Mitteilungen als Machtbestrebungen S. 63. — 44. Macht und Freiheit S. 66. — 45. Verhandlung. Kumulation von Machtstellungen S. 68. — 46. Kredit und Recht S. 69. — 47. Organisationsmäßige Machtverhältnisse. Staat und Gesetz. Die motivierende Wirkung der Ge-	

— IX —

	Seite
setze S. 72. — 48. Motivierung der organisationsmäßigen Beschlüsse. Budgetmotivierung. Budgetbeschlüsse S. 74. — 49. Zusammenfassung. Motivierung und Wertung S. 77. —	

Achtes Kapitel.

Vergleich mit der allgemeinen Lehre	79
50. Vergleich zwischen den Methoden. Das System der abnehmenden Abstraktion und das System der zunehmenden Spezialisierung S. 79. —	
51. Vergleich zwischen der Bedürfnistheorie und der Erfordernistheorie S. 82. — 52. Analyse von Böhm-Bawerks Hypothese von der perspektivischen Zukunftserkenntnis S. 86. — 53. Die Grenznutzentheorie und ihre Suppositionen S. 88. — 54. Analyse der Grenznutzentheorie S. 90. — 55. Die Hypothese von der ausschließlich egoistischen Motivierung der ökonomischen Handlungen S. 98. —	

Dritter Teil.

Das ökonomische Handeln.

Neuntes Kapitel.

Erwerb	105
56. Der Platz des Erwerbes in der ökonomischen Wirksamkeit S. 105. —	
57. Besitz und Bereich S. 106. — 58. Der Dingerwerb durch die Besitzbegriffe beschrieben. Mittelbarer und unmittelbarer Sonderbesitz. Eigentum. Dingliche Rechte S. 111. — 59. Konsumtionserwerb und merkantiler Erwerb S. 115. —	

Zehntes Kapitel.

Familien, Gewerbe und Betriebe	116
60. Die Familie als primäre ökonomische Organisation. Die Bedingungen für selbständige Gewerbe. Das Ausgangsproblem der Physiokraten S. 116. — 61. Merkantiler und technischer Betrieb. Haushalt S. 118. — 62. Die Betriebsinteressen. Kritik des Unternehmerbegriffes S. 119. —	

Elftes Kapitel.

Wirtschaftsfaktoren	123
63. Technische und ökonomische Nutzkraftbedingungen. Schadkraft S. 123. — 64. Wiedergabe und Kritik der herkömmlichen Lehre von den Produktionsfaktoren. Der Begriff Wirtschaftsfaktor S. 124. — 65. Erörterung der Theorien von Arbeit und Unternehmerfähigkeit als Produktionsfaktoren. Die Arbeitsfaktoren S. 126. — 66. Erörterung der Theorie von dem sogenannten „Kapital“ als Produktionsfaktor. Die Hilfsmittel S. 128. — 67. Hilfsmittel, Natur-	

mittel und Kulturmittel S. 130. — 68. Das mechanistische und das energetische Beschreibungsprinzip S. 132. — 69. Die Zweckenergie und ihre Degradation. Der „energetische Imperativ“ von Wilhelm Ostwald S. 133. — 70. Erneuerung der Zweckenergie. Der Physiokratismus als verfrühter Vorläufer der Energetik S. 134. — 71. Kombinationen von Wirtschaftsfaktoren. Versuch einer energetischen Formulierung der Ertragsgesetze S. 136. — 72. Kritik der Theorie von dem ergiebigen Produktionsumweg S. 138. — 73. Die Faktorbegriffe als Arbeitsideen S. 141. —

Seite

Zwölftes Kapitel.

Ausbildung 142

74. Arbeitskraft und Ausbildung S. 142. — 75. Die fehlende Erkenntnis des wirtschaftlichen Charakters der Ausbildung S. 143. —

Dreizehntes Kapitel.

Das ökonomische Opfer 145

76. Der Begriff des Opfers. Betriebsopfer und persönliches Opfer. Untersuchung des Unlustopfers S. 145. — 77. Die Grenzopfertheorie und ihre Suppositionen S. 150. — 78. Der Opferbegriff als indeterministische Idee S. 152. —

Vierter Teil.

Die ökonomische Wertung.

Vierzehntes Kapitel.

Vergleich und Wertung 157

79. Das Wertproblem S. 157. — 80. Element und Elementbeschreibung. Das Relativitätsprinzip. Die verschiedenen Vergleichsverfahren. Grundbegriffe der Wertungstheorie. Relevanz und Irrelevanz. Die Fehlwertungstheorie S. 158. — 81. Erkenntniswertung S. 160. — 82. Wertung in Vorauszeit S. 163. — 83. Wertungen des Erwägenden. Ökonomische Wertungen S. 163. —

Fünfzehntes Kapitel.

Wertung und Beschluß 165

84. Interessenwertungen S. 165. — 85. Beurteilungswertungen S. 166. — 86. Sozial beeinflusste Wertungen S. 168. — 87. Motivwertung und Beschlußwertung S. 169. —

Sechzehntes Kapitel.

Die Identitätswertung 170

88. Analyse des Identitätsbegriffes. Identität und Kontinuität S. 170.

- 89. Statische, dynamische, antidynamische und reversible Elemente S. 174. — 90. Zweckidentität. Relationsidentität. Der Äquivalenzbegriff S. 174. — 91. Hauptgruppen der Identitätswertungen S. 175. — 92. Kontinuitätswertung S. 176. —

Siebzehntes Kapitel.

Werte 179

93. Lösung des Wertproblems. Definition und Analyse des exakten Wertbegriffes S. 179. — 94. Der Begriff des Grenzwertes S. 180. — 95. Die Idee der Äquivalenz S. 181. —

Achtzehntes Kapitel.

Die ökonomischen Identitätswertungen und die ökonomischen Werte 185

96. Die Bestimmung des ökonomischen Wertbegriffes S. 185. — 97. Die Indifferenzwertung S. 188. — 98. Verschiedene systematische Einteilungen der Wertungen. Statische Wertungen. Inflationswertungen und Deflationswertungen S. 192. —

Neunzehntes Kapitel.

Die Kalkulation 196

99. Interessensaldo. Mehrwert und Minderwert. Gewinn und Verlust. Chance und Gegenchance. Risiko und Risikoprämie. Gewinnkalkulation als Beweggrund. Subjektive und objektive Äquivalenzkalkulation S. 196. — 100. Risikoäquivalenz. Wahrscheinlichkeitsrechnung und ökonomische Kalkulation S. 198. — 101. Die Kalkulation beim Konsumtionserwerb. Freies und gebundenes Einkommen. Kalkulable und inkalkulable Konsumtionsgüter. Die fallende Nachfragekurve S. 199. — 102. Die Wertungen der Nutzkräfte beim Beschluß zum Konsumtionserwerb S. 201. — 103. Die Kalkulation des Arbeitsverkäufers S. 202. — 104. Der Kapitalbegriff. Investiertes und freies Kapital. Technische und rechtliche Investierung. Investierungsprämie. Der Zinsbegriff. Verlustkalkulation beim investierten Kapital S. 204. — 105. Kalkulation beim Erwerb der ökonomischen Faktoren. Die Hypothese von der wertbestimmenden Wirkung der Grenzrentabilität S. 207. — 106. Kalkulation des technischen und ökonomischen Optimums. Die Rentabilitätsgesetze S. 209. — 107. Kapitalisationswertungen S. 211. — 108. Preiskalkulationen S. 211. — 109. Budgetwertungen S. 214. —

Zwanzigstes Kapitel.

Die Statuswertung 216

110. Dynamische Wertbeschreibung der ökonomischen Wirksamkeit durch Rechnungslegung und Buchhaltung. Beschreibung der Kapitaltransformationen. Der Wertbegriff in Ökonomik und in Buchhaltung S. 216. — 111. Gebuchte Bilanz und Statuswertung. Der Wert-

— XII —

begriff in Ökonomik und in Bilanzlehre S. 217. — 112. Der Begriff Vermögen S. 218. — 113. Die verschiedenen Gruppen von Statuswertungen S. 219. —

Seite

Einundzwanzigstes Kapitel.

Die Erfolgswertung 221

114. Erfolgsberechnung und Erfolgsbeurteilung. Privatökonomische und gesellschaftsmäßige Erfolgswertung S. 221. — 115. Feststellung des Mehrwerts. Amortisation. Umwertung der gebuchten Werte S. 221. — 116. Der Kampf um den Mehrwert S. 223. — 117. Beschreibung der Mehrwertsverteilung in bezug auf die Kalkulation und die Preiserscheinungen S. 224. — 118. Die persönliche Erfolgswertung. Arbeitslohn, Gewinn und Tribut. Versuch einer exakten Bestimmung des gesellschaftsmäßigen Mehrwerts S. 226. — 119. Die Schwierigkeit, den subjektiven Mehrwert festzustellen. Die Theorie von der sogenannten Differenzrente des Konsumenten S. 229. —

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Erkenntnis und Wertung 230

120. Der biologische Charakter der ökonomischen Gesetze. Der physische und biologische Kausalitätsbegriff. Biologische Bestimmung des Erkennens. Die Wertung als biologische Grundtätigkeit S. 230. —

Register der Fachausdrücke.

(Die Zahlen geben diejenigen Seiten an, auf denen sich die Definitionen der Fachausdrücke finden.)

- Abrede 68.
absehen 160.
abstrahieren 160.
Adressat 53.
Adressent 53.
aktuelle Erfordernisse 30.
Akzept 66.
Alleinherrscher 72.
altruistisch 46.
Amortisation 222.
Amortisationsquote 222.
analytische Identitätswertung 176.
Änderung 10.
Angebot 112.
Anlage (angeborene) 52.
Annahme (Akzept) 66.
Annonce 66.
Anschlagbeschluß (beim Budget) 215.
antialtruistisch 46.
antidynamisches Element 174.
antiegoistisch 46.
Anti-Motiv 15.
Antrag (Vorschlag) 65.
antiökonomische Kraft 123.
antiökonomische Wirksamkeit 35.
antiökonomischer Zweck 35.
Antiökonomizität 123.
approbierte Handlungen 73.
äquivalente Elemente 175.
Äquivalenz 175.
Äquivalenztheorie 179.
Arbeit 25.
Arbeiter 25.
Arbeitsbesitz 108.
Arbeitskraft 37.
Arbeitslohn 226.
Arbeitszeit 25.
Ausbildung 143.
Ausbildungskapital 205.
Ausgaben 112.
Ausgangswert 196.
ausgeführte Handlungen 13.
Auswirkung 11.
Auswirkungsgefühl 51.
automatische Handlungen 13.
Bedarf 95.
Bedeutung (eines Begriffes) 4.
Bedürfnis 31.
Bedürfnistheorie 33.
beeinflussen 11.
Befehl 65.
Befriedigung des Bedürfnisses 31.
— des Triebes 50.
Begierde 50.
Begriff 4, vgl. 173.
Begründung des Beschlusses 164.
Beobachtung 7.
Berechnung 159.
Bereich 106.
beschlossene Handlungen 14.
Beschluß 14, vgl. 15.
Beschlussarbeit 127.
Beschlusskraft 17, vgl. 127.
Beschlusswertung 163f.
Beschreibung 3, vgl. 158.

- Besitz 106.
Betrieb 119.
Betriebsinteresse 120.
Betriebsopfer 145.
Beurteilungswertung 163.
Beweggrund 15.
Bewilligungsbeschluß (beim Budget) 214.
Bewußtsein 5.
bewußtseinsbestimmte Handlungen 13.
Bezahlung 112.
bezeichnen (symbolisieren) 4.
Beziehung (Relation) 158.
Bilanz 217.
Bilanzlehre 218.
biologische Existenz 5.
Bitte 65.
Buchhaltung 216.
Budget 75.
- Chance 197.
- Dauerbeschreibung 10.
Debitor 71.
definieren 4.
Deflation 195.
Deflationswertung 195.
Denken 5.
Denkkraft 127.
derivieren 111.
dienlich (zweckdienlich) 23.
Diensterverb 40.
Differenzrente 225.
Ding 11.
Dingerwerb 40, vgl. 111.
dingliche Beziehung 11.
dingliches Hilfsmittel 130.
dingliches Recht 114.
durchgeführter Beschluß 15.
dynamische Beschreibung 10.
dynamisches Element 174.
dynamische Wertung 195.
Drohung 65.
- Effektivität 119.
egoistisch 45.
- Eigeninteresse 45, vgl. 165.
Eindrucksgefühl 12.
Einheit 4.
Einkommen 206.
Einnutzgut 107.
Einwirkung 11.
Eigentum 113.
Eigentümer 113.
Eigentumsrecht 114.
Eigentumsrelation 113.
Elementität 177.
emotionelle Indifferenz 49.
emotionelle Tätigkeit 7.
Energie 132.
Entbehrung 30.
Entbehrungsempfindung 30f.
Entbehrungsunlust 147f.
entgegengesetzte Interessen 59.
Entsagung 50.
Entwicklungsersfordernis 29.
Entwicklungsstufe 29.
Ereignis 5, vgl. 8.
Erfahrung 9.
Erfolgswert 196.
Erfolgswertung 193.
Erfordernis 29.
Erfordernistheorie 33.
erfüllte Erfordernisse 29.
Erfüllungsanspruch 66.
Erfüllungszweck 54.
Erkennen 6.
Erkenntnis 6.
Erkenntniswertung 160.
Erkenntniswertung in Vorauszeit 163.
Ersatzanspruch 66.
Erscheinung 7.
Erscheinungswelt 6.
Erwägung 17.
Erwerb 40.
Erwerber 40.
Erwerbsgut 40.
Erwerbsskapital 205.
Etat (Budget) 75.
Etation 111.
ethisches Postulat 52.
Exaktheit 4.
Existenzminimum 46.
Extinktion 111.

- Fachausdruck (Fachwort) 4.
Fachleute 30.
Familie 117.
Fehlwert 180.
Fehlwertung 160.
Fixierung 159.
freies Einkommen 200.
freies Kapital 205.
Fremdinteresse 45, vgl. 165.
fungibel 175.
Fürstensouveränität 72.
futurelle Erfordernisse 30.
- Gebrauch 30.
Gebraucher 30.
Gebrauchsbesitz 106.
gebuchte Bilanz 217.
gebundenes Einkommen 200.
Gedankenarbeit 127.
Gedankenwelt 7.
Gefühl 5.
Gegenchance 197.
gedienlich 23.
Gegengrund 15.
gegenseitige Interessen 59.
Gegenwart 11.
Gegenwert 179.
Geist 7.
Geistesarbeit 25.
Geld 112.
Geldüberschuß 112.
gemeinsame Interessen 59.
Genuß 32.
Genußempfindung 49.
gerechter Preis 212.
Geschäft 119.
geschäftlicher Erwerb 40.
Gesellschaft 11.
gesellschaftsmäßiger Mehrwert 229.
Gesetz 73.
Gesetz des abnehmenden Ertrages 137.
Gesetz der abnehmenden Rentabilität 210.
Gesetz des zunehmenden Ertrages 137.
Gesetz der zunehmenden Rentabilität 210.
Gewalt 61.
Gewaltmonopol 73.
- Gewerbe 117.
Gewertete, das 159.
Gewinn 196, vgl. 227.
Gewinnchance (Chance) 197.
Gewohnheit 56.
Gewohnheitspreis 213.
gleichlaufende Interessen 59.
Gleichung 175.
gleichwertige Elemente 175.
Gleichwertigkeit 175.
Gleichzeit 9.
Grenznutzentheorie 88.
Grenzopfertheorie 148.
Grenzwert 181.
Grenzwertung 181.
Größe 159.
Grundtribut 228.
Gut 30.
- Handeln 25, vgl. 127.
Handlung 13.
Handlungsbereich 107.
handlungsbestimmte Einwirkungen 29.
Hausbalt 119.
Haushalter 119.
Herrschaft (Imperium) 72.
Hilfsgut 39.
Hilfsmittel 129.
homo oeconomicus 81.
- Ich (Selbst) 5.
Idee 43.
ideebestimmte Gedanken 43.
Identitätswertung 175.
Imperium (Herrschaft) 72.
inäquivabel 178.
indeterministisches Postulat 19.
Indifferenzwertung 188.
Individualdienst 107.
Individualleistung 107.
Individuum 5.
Inflation 194.
Inflationwertung 195.
Institution 72.
Interessat 46.
Interesse 45, vgl. 165.
Interesstheorie 101.
Interessenwertung 165.

- inverifikabel 160.
investieren 204.
Investierungsoffer 205.
Investierungsprämie 205.
Irrelevanzwertung 159.
- Kalkulation 192.
kalkulierter reiner Mehrwert 206.
Kapital 204.
Kapitalisation 204.
Kapitalisationsquotient 211.
Kapitalspekulation 206.
Kapitalzins 206.
Kauf 112.
Kausalität 8.
Kausalpostulat 8.
Kausalreihe 8.
Kausalzusammenhang 8.
Kollektivbesitz 107.
Kollektivdienst 107.
Kollektivleistung 107.
komparatives Interesse 45.
konkludenter Beschluß 23.
konstantes Wertmaß 193.
Konsument 31.
Konsumtion 31, vgl. 32.
Konsumtionserwerb 40.
Konsumtionsgut 39.
Konsumtionskapital 205.
Konsumtionsnutzen 36.
Konsumtionszweck 31, vgl. 32.
kontinuierliche Erscheinungen 172.
Kontrakt 68.
Körper 7.
Kostpreis 213.
Kredit 71.
Kreditor 71.
Kreditwirtschaft 71.
Kreditzeit 71.
Kulturmittel 131.
- Lebensziel 53.
Leistung, dingliche 30.
Leistung von Konsumtionsdiensten 34.
Leiter (des Betriebes) 25.
Leitungsbesitz 108.
Liquidationswert 219.
Lust 49.
- Macht 58.
Machtbestrebung 58.
Machtstellung 58.
Machtverhältnis 58.
Machtzweck 58.
Massentheorie 21.
Maßbegriff 158.
Maßstab 158.
mathematische Wissenschaften 160.
Maximumwertung 181.
Mehrwert 196.
mentale Beobachtung 7.
mentales Hilfsmittel 130.
mentale Tätigkeit 7.
merkantiler Betrieb (Geschäft) 119.
merkantiler Erwerb 40.
Messung 159.
Mieter 112.
Mietverhältnis 112.
Minderwert 196.
Minimumprinzip 137.
Minimumwertung 181.
Mitteilung 53.
mittelbarer Tausch 112.
Momentbeschreibung 10.
Momentzeit 174.
monogenerische Wertung 176.
Monokausalität 18.
Monopol im wirtschaftlichen Sinne 213.
Monopolgewinn 225.
Monopolist 213.
moralisch 56.
Motiv 15.
Motivat 58.
Motivent 58.
Motivierung 17.
Motivität 16.
Motivwertung 163.
- Nachfrage 112.
Nachzeit 9.
naturbestimmte Auswirkungen 13.
naturbestimmte Einwirkungen 29.
Naturmittel 131.
negativer Beschluß 14.
negative Zeit 174.
negligeabel 178.
nominalistisches Theorem 112.

notwendig 23.
Nutzen 36.
Nutzkraft 37.

Objektive Äquivalenz 198.
objektiver Mehrwert 198.
obligatio juris 71.
obligatio naturalis 71.
Offerte 65.
Okkupation 111.
Ökonomie 31.
ökonomischer Abschlußbeschuß 40.
ökonomischer Beschluß 40.
ökonomischer Betriebsbeschuß 40.
ökonomisches Interesse 45.
ökonomische Kraft 123.
ökonomischer Minimumfaktor 210.
ökonomisches Minimumprinzip 210.
ökonomischer Nutzen 36.
ökonomisches Opfer 145.
ökonomisches Optimum 210.
ökonomisches Verhältnis 36.
ökonomische Vorteilhaftigkeit 168.
ökonomischer Wert 179.
ökonomische Wertung 164.
ökonomische Wirksamkeit
31, vgl. 32.
ökonomischer Zustand 36.
ökonomischer Zweck 31, vgl. 32.
ökonomischer Zweckbeschuß 40.
Ökonomizität (ökonomische Kraft) 123.
Opfer 145.
Optimumkombination 136.
Optimumpreis 212.
Organisation und Organ 25.
organisationsmäßige Machtverhältnisse
72.

Persönlicher Dienst 30.
persönliches Opfer 145.
physisches Ereignis 8.
Plan 25.
positiver Beschluß 14.
positive Zeit 174.
Preis 112.
Produktion 37.
Produktionskapital 205.
Produktivgut 39.

Keilbau, Die Wertungslehre.

Promittat (Versprechensempfänger) 53.
Promittent (Versprechender) 53.
psychisches Ereignis 5.

Quasi-automatische Handlungen 14.
quasi-ökonomische Wirksamkeit 31,
vgl. 32.

Rat 65.
realisierter Zweck 24.
Rechnungslegung 216.
Recht 71.
Rechtsmonopol 73.
Rechtsordnung 71.
Rechtsschutz 71.
rechtzeitige Einwirkungen 30.
Reinwert 219.
Relation (Beziehung) 158.
Relationsidentität 175.
Relativitätsprinzip 158.
relevante Relationen 159.
rentabel 112.
Repräsentant (Vertreter) 69.
reprobierte Handlungen 73.
requirements (Erfordernisse) 29.
Resignation 50.
reversibles Element 174.
richtiger Wert 180.
Risiko 197.
Risikoprämie 198.

Saldo 196.
Schadennutzen 36.
Schadenwirkung 35.
Schadenzweck 35.
Schadkraft 123.
Schätzung 159.
Schmerzempfindung 49.
Sinnesempfindung 5.
Sonderbesitz 107.
soziale Klasse 47.
soziales Minimum 47.
sozialer Zustand 11.
soziales Verhältnis 11.
sozial frei 68.
sozial unfrei 68.
Seele 7.
Selbst (Ich) 5.
Selbstidentität 171.

- Selbstkontinuität 172.
Selbstverbrauchsüberschuß 116.
sensuelle Beobachtung 7.
sensuelle Tätigkeit 7.
Staat 72.
Staatsangehöriger 72.
standardisierte Produktion 190.
standard of life (soziales Minimum) 47.
statische Beschreibung 10.
statisches Element 174.
statische Wertung 195.
Statusauszug 217.
Statuswertung 193.
subjektive Äquivalenz 198.
subjektive Beurteilungswertungen 168.
subjektiver Mehrwert 198.
subjektiver Wert 180.
Suggestion 63.
symbolisieren (bezeichnen) 4.
synthetische Identitätswertung 176.
System 162.
systematische Wertung 162.
System der abnehmenden Abstraktion 80.
System der zunehmenden Spezialisierung 82.
- Tatkraft 127.
Tausch 111.
Tauschmittel 112.
Technik 39.
technische Kraft (Technizität) 123.
technischer Betrieb 119.
Technizität 123.
Teilnehmer der Wirksamkeit 24.
Theorie von der Grenzrentabilität 208.
theory of requirements 33.
theory of wants 33.
Thesaurierung 205.
tolerierete Handlungen 74.
Traditionserwerb 111.
Trieb 50.
Triebzweck 50.
Tribut im ökonomischen Sinne 227.
- Überenergetischer Faktor 136.
überkapitalisierter Faktor 210.
Umwelt des Individuums 5.
- unabhängige Interessen 59.
undienlich 23.
Unlust 49.
unmittelbarer Tausch 111.
Unterbewußtsein 6.
unterenergetischer Faktor 136.
unterenergetisches Prinzip (Minimumprinzip) 137.
Untergebener 25.
untergeordneter Zweck 24.
unterkapitalisierter Faktor 210.
unwertbares Element 178.
Ursachen 8.
- Valuta (Gegenwert) 179.
Verfallzeit 71.
Vergangenheit 11.
Vergleich 158.
Vergleichender 158.
Vergleichsmaß 158.
Vergleichung 158.
Verglichene, das, 158.
Verhandlungen 68.
Verifikation 160.
Verkauf 112.
Verkaufspreis 112.
Verlust 196.
Verlustchance (Gegenchance) 197.
Vermieter 112.
Vermissten 30.
Vermögen 219.
Versorger 46.
Versorgter 46.
Versorgungsgruppe 116.
Versorgungsminimum 46.
Versprechen 53.
Versprechender 53.
Versprechensempfänger 53.
Vertrauen 71.
Vertretener 69.
Vertreter 69.
vielfältige Zeit 174.
Vielnutzgut 107.
Violation 111.
Volkssouveränität 73.
Vollmacht 69.
Vorauszeit 9.
Vorschlag 65.

- Wahl 14.
Wechselwirkung 11.
Wert 179.
Wertender 159.
Wertgrenze 180.
Wertmaß 179.
Wertung 159.
Wesen 5.
Wiederbeschaffungspreis 214.
Wirksamkeit 24.
Wirkung 8.
Wirkungen der Gesetze 73.
wirtschaftlich 31.
Wirtschaftsfaktor 126.
Zielfuß 206.
- zufällige Beeinflussungen 55.
Zukunft 12.
Zustand 10.
Zustandsbereich 107.
Zustandsbesitz 106.
Zustandserfordernis 29.
Zweck 23.
Zweckaufstellung 24.
Zweckbeeinflussung 55.
Zweckbeschluß 24.
Zweckenergie 133.
Zweckerfordernis 29.
Zweckidee 43.
Zweckidentität 175.
Zweckstoff einer Wissenschaft 4.

CHICKED
2003-04

G. Fätsche Buchdr. Lippert & Co. G. m. b. H., Naumburg a. S.
